Dienst. den 22. Jan. 1765. No. 7.



Münsterisches INTELLIGENZ-Blatt.

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio.

I. Citationes Edictales.

Es werden alle und jede Creditores, so einige Forderung an den Eheleuten Joh. Wilh. Brocker oder dessen Gütern in Billerbeck zu haben vermeinen, hiemit zum dritten- und letztenmal citirt, um in Zeit 14 Tagen ihre Urkunden, obsonstige justificatoria in originali, oder wenigstens in copia authentica sub pœna perpetui silentii zu proponiren. Signatum Billerbeck den 14. Januar. 1765.

De Mandato Domini Judicis
J. H. Aleman, Gerichtschr.

Es werden alle und jede Creditores deren Eheleuten Joh. Rotgeren Haselkamp in Billerbeck hiemit zum dritt- und letztenmal perem. toriè sub termino consueto edictaliter citirt, um ihre Forderungen und in Händen habende Urkunden in originali oder in copia authentica so gewiß zu produciren, als ihnen sonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll. Signatum Billerbeck den 1. Januar 1765.

De Mandato Domini Judicis.
J. H. Aleman, Gerichtschr.

Da die beyde Söhne des hiesigen verstorbenen Bürgers und Schneideramts-Meistern Berndten Kollhoff sich vor Jahren von hier begeben, ohne daß man weiß, wo sich dieselbe aufhalten, immittels die Creditores aus ihren Gütern die Befriedigung verlangen, und gebetten haben, daß das dahie in Bechte belegenes Kollhofs Haus zu dem Ende möge verkaufet werden, solcher Verkauf aber von diesem Gerichte noch nicht, sondern zuvorderst Citatio edictalis erkannt worden, als werden

die Söhne Kollhoff hiedurch edictaliter verabladet, um die Nachlassenschaft ihres Vaters anzunehmen, und die Creditores zu befriedigen. Signatum Vechte den 15. Dec. 1764.

Ex Mandato Domini Judicis
Middendorf, Gerichtschr.

II. Gerichtliche Notificationes.

Demnach vermög vom Hochlöblichen weltlichen Hofgericht ad instantiam des hiesigen Kupferschlägern Melchers, qua curatoris maritalis erlassenen mandati ad æstimandum & distrahendum der dem verstorbenen Agenten Uhrwerker nun dessen Wittiben dermaliger Ehefrauen des agentis Hoffman zuständiger, ausser Servatii Thor an der Pagenstenge belegener Garte, welcher von dem beeydeten Landmessern Fix zu 4850 Quadrat Fuß abgemessen und auf 72 Rthlr. 8. 10 Pf. æstimiret worden, den 4ten anstehenden Monats Februarii auf der alten Rathsstube dahier, Nachmittags um 2 Uhr dem Meistbietenden verkaufet werden soll. So werden alle und jede dazu Lust und Mittel habende davon verwißiget, damit sie sich an bestimmten Ort und Zeit daselbst einfinden, und fernere Conditiones vernehmen können.

Pro Actuario Judicii inter palos ægroto
Zethe subscripsit
Ger. Henr. Eichholtz, Notarius
quà surrogatus Actuar.

III. Sachen, so zu vermiethen.

Wer des Herrn Gografen und Syndici Raue vor dem Hörter Thor zwischen dem Enkingmühlen- und Feld-Weg sichtbarlich wol belegene, auf den Stadtgraben zu schießende Gärten ganz oder zum Theil anzumieten oder zu kaufen gesinnet ist, der wolle sich bey ihm in Zeiten melden.

Ein gerade vor Dullmen ohnweit der Münster-Pforte belegener Kamp stehet auf vier Jahre zu verheuren, auch allenfalls zu verkaufen, diejenige, so selben anzuheuren oder zu kaufen gesinnet sind, belieben den Eigenthümer innerhalb kurzer Zeit beym Intelligenz Comtoir zu erfragen.

Ein ausserhalb dem Neuen Thor gegen die Schanzmühle belegener, auf den Stadtgraben zu schiessender Garte, so vergraben gewesen, und jetzo wieder im Stande, ist zu verheuren, oder zu verkaufen, daß Intelligenz-Comtoir giebt hievon die Nachricht.

Ein ausserhalb Servatii Thor ohnweit dem Lüdickenbeckschen Weg belegener Garte ist zu verheuren, das Intelligenz-Comtoir giebt davon die Anweisung.

IV. Sachen, so verlohren.

Den 15ten oder 16ten dieses Monats Januarii ist eine silberne Taschenuhr verlohren worden, wer selbe gefunden, oder dem Intelligenz-Comtoir davon einige Nachricht geben kann, dem soll ein billiger Recompence gegeben werden.

V. Personen, so in Dienste verlangt werden.

Von einer sichern hohen Herrschaft wird ein junger unverheyratheter, und mit guten Attestatis versehener Mensch, so rasiren und frisiren versteht, in Dienste verlanget, er hat von der Herrschaft erstlich ein gutes jährliches Gehalt, nebst noch mehreren Sachen seiner Aufführung nach, zu gewärtigen, die Herrschaft ist beym Intelligenz-Comtoir zu erfragen.

VI. Personen, so ihre Dienste antragen.

Eine Person, so schon als Haushälterinn bey hoher Herrschaft gestanden, verlanget in selbiger Qualität bey einer hohen Herrschaft in Münster anzukommen, und ist deswegen die Person beym Intelligenz-Comtoir zu erfragen.

Ein der Werbung halber geflüchteter und aus seinem Vaterlande retirirter Mensch suchet dahier bey einer Herrschaft in Dienste zu gelangen, das Intelligenz-Comtoir giebt weitere Nachricht.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Madrit, vom 20. Decemb.

Die Zahl von unseres Monarchen Unterthanen, welche seit 6 Monaten aus dem Königreich nach der Havana abgereiset sind, ersetzen den Abgang der Engländer daselbst, die nach nunmehriger Berichtigung ihrer Sachen wieder abziehen. Unser Staatsrath kann den Einrichtungen des Gouverneurs von der Insul Cuba, Grafens von Nicla, nicht Lob genug beylegen; an den Befestigungen von Cavagnos und das Fort Maure wieder in den vollkommensten Stand zu setzen, wird unter seiner Aufsicht noch immerfort gearbeitet. Letzteres ist nun auf einer Insul, indem man die Erdzunge, welche es mit dem vesten Land verbande, durchgeschnitten hat; nach Maas der Befestigungen wächset auch die Anzahl der Menschen immer mehr auf der Insul an. Zwey Schiffe von 90 Canonen mit doppelten Verdeck werden bald vom Stapel gelassen werden. Nach ohnlängst erhaltenen Berichten waren in dortigem Haven nicht über 4 Schiffe von 74 Canonen nebst 2 Fregatten, die ein Chef d'Escadre commandiret, aber ein Ueberfluß von Schiffs-Nothwendigkeiten und allerley Lebensmitteln.

Elbing, vom 22. December.

In Norden bekommen jetzo die Sachen ein ganz anderes Gesicht als sie vor 4 Monaten standen: Man spricht von Kaltsinnigkeit einiger Höfe gegen unsere Republick; allein die Liebe und der Eifer der Unterthanen für unsers Königs Majestät sind immer gleich stark. Einige geben jedoch an, daß der neue Monarch die Magnaten und den Adel dahin zu lenken suche, in der Regierungs-Form dieses Königreichs beträchtliche Veränderungen einzuführen, welche, indem sie Sr. Majest. mehr Gewalt gäben, auch mit der Zeit in das System der Geschäfte von Europa mehreren Einfluß brächten. Zu Ausführung dieses Vorhabens zeiget sich alles günstig, und seine guten Eigenschaften, die dazu gute Gelegenheit darbieten, könnten es bewürken.

Danzig, vom 26. December.

Daß sich an den rußischen und pohlnischen Gränzen ein Kriegsheer türkischer Kriegsvölker befinde, dörfte man nicht schlechterdings für ein blosses Gerücht ansehen. Es giebt wenigstens Handelsleute, die glaubwürdige Briefe aufweisen wollen, daß ihre Correspondenten ihnen davon getreue Nachrichten eingeschicket haben; allein die Zahl derselben kommt bey weitem nicht so hoch, als man sich befleisset, dieselbe an verschiedenen Orten zu vergrössern. Diese Briefe setzen noch hinzu, daß obgedachte Kriegsvölker in gar schlechtem Stande wären.

Livorno, vom 28. Decemb.

Man glaubt, daß die Ausschiffung der französischen Truppen an der Insul Corsica so gar ruhig nicht geschehen sey; eine mit besag. Truppen beladene Polacre, die sich in der Nähe von denen Canonen des Thurns de la Mont befande, wurde genöthiget, auf den Apell zu antworten, welchen der Commandant der Mißvergnügten ihm gab, und muste versprechen, sich nicht St. Fiorenzo zu näheren. Bald darauf hat man canoniren gehöret, dahero man vermuthet, daß diese Polacre, nebst noch andern Fahrzeugen die Landung zu St. Fiorenzo unternommen haben.

Warschau, vom 31. Decemb.

Des Herzogs Ernst Johann von Curland, in der Person seines Erbprinzen Peter, zu nehmende Investitur ward Sr. Königl. Majestät nach Dero Belieben anzusetzen überlassen, und es soll solche in der Versammlung des Senats auf den Montag, als den 31sten December, gewiß geschehen. Es werden bey dieser Gelegenheit auch alle Rechte und Freyheiten des Herzogs und der Landschaft nach der einmal vestgesetzten Regierungsform völlig bestätiget.

London, vom 4. Januar.

Das Betragen einiger spanischen Küstenbewahrer in America, und der Verdacht wegen der Absichten der Franzosen auf Terreneuve giebt Leuten, welche gewohnt sind, alles zu befürchten, wo doch in der That nichts zu besorgen stehet, Anlaß zu einem Argwohne, welcher des Mitleidens solcher Personen, die eine grössere Einsicht besitzen, würdig ist.

Einige von unsern, durch den letzten Frieden in America neuerhaltene Provinzen, haben wiederholte Ansuchung darum gethan, daß sie nach denen Gesetzen regieret werden mögten, deren Fortdauer man ihnen damals, als sie unter unsere Bothmäßigkeit kamen, versichert hatte. Unter andern beklaget sich die Provinz Quebec über einige in dem dasigen Civil- und Militairgouvernemente vorgenommene Veränderungen.

Wegen Unterbrechung des Friedens ist nichts zu befürchten. Die Wahrscheinlichkeit einer langen Fortdauer der allgemeinen Ruhe, wird um so viel grösser, da noch vor einigen Tagen so ansehnliche Commißionen auf unsere Fonds eingelaufen sind, daß ihr Preis merklich gestiegen ist.

Unser Hof ist wegen einiger zwischen dem, Sr. allergetreuesten Majestät, und der Republick der vereinigten Niederlande, vorseyenden Handlungstractat, sehr aufmerksam; indessen hoffet man, daß der Hof zu Lissabon nichts, was zum Nachtheile des Unsrigen gereichen könnte, beschliessen werde.

Paris, vom 5. Januar.

Unsere Truppen sind nun allein Corsica angekommen. Da zu einem Vergleich zwischen der Republick Genua und diesen Insulanern gar wenig Hofnung ist, so ist man für den Unterhalt des Hülfs-Corps auf dieser Insul emsig besorget; zu Dublin werden für Rechnung unsers Hofes 1000 Centner gesalzener Mund-Vorrath eingeladen, so dahin bestimt ist. Man spricht, daß der englische Gesandte von dem eigentlichen Tractat, den unser Hof mit Genua dieser Insul wegen geschlossen, eine authentische Abschrift an sich gebracht, und solche seinem Hof zugeschickt habe, und daß sie von derjenigen, wie sie die Zeitungen gegeben, wesentlich unterschieden sey, und daher das englische Ministerium auf die Absichten Frankreichs in Sendung dieses Hülfs-Corps aufmerksam mache.

Ein französischer Officier wurde vor kurzem zu Plymouth, aus bloßem Verdacht eines bösen Anschlags auf das englische Seewesen, gefänglich angehalten, aber auch, nachdem er sich vollkommen gerechtfertiget, alsbald wieder entlassen; indessen hat jedoch nun unser Hof wider solches Verfahren des englischen Ministerii protestiret.

Hamburg, vom 7. Januar.

Man fragt sich einander zu Warschau, in welchem Lande der Woywod von Wilna, Fürst Radzivill, sich doch itzo eigentlich aufhalten möge, und jederman hebt die Schulter, ohne daß gleichwohl der Ort des wirklichen Aufenthalts Sr. Durchl. von jemanden bestimmet werden könne. Es will aber unter der Hand versichert werden, daß verschiedene Magnaten dieses Fürsten halber ihre Vermittelung bey dem Könige einlegen, und die Sache allenfals so weit gedeihen dörfte, daß, wann der Fürst Woywod sich unverweilt Sr. Majestät unterwerfen sollte, Höchstdieselben ihn zurück berufen, und mit einem anständigen Amte bekleiden würden.

Niederelbe, vom 9. Januar.

Verschiedene Briefe aus dem Haag melden etwas von einer nächstens bevorstehenden Vermählung Sr. hochfürstl. Durchl., des Erbstatthalters der vereinigten Niederlande; welches aber noch mehrere Bestätigung nöthig hat.

Münstrischer Korn-Preis vom 19ten Januarii 1765

Roggen per Scheffel	14 ß.
auch	13 ß. 6 Pf.
Buchweitze per Scheffel	9 ß.
auch	9 ß. 4 Pf.